

# D'REGION

## Emmental

A106709

9. Juni 2023  
16-20 Uhr  
Jlcoweg 1  
Burgdorf

**ELEKTRO  
MOBILITÄT  
ERLEBEN**

Vorträge, Ausstellung  
und Testfahrten

teclab.swiss/emobilitaetstag

Tec Lab

A104524

**10 JAHRE  
TOYOTA GARANTIE**

**AUTO AG BURGDORF**

Kirchbergstrasse 219, 3400 Burgdorf  
autoagburgdorf.ch T 034 422 71 31

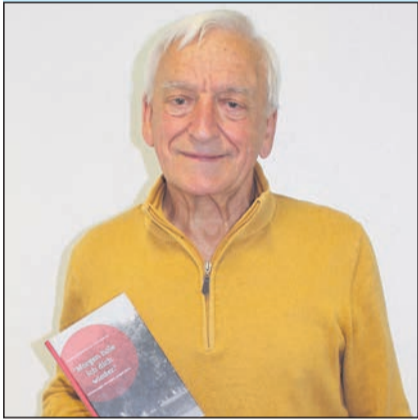
**BURGDORF**

**Keine Freinacht an der Solätte**



**REGION**

**Erinnerung an ein dunkles Kapitel der Sozialgeschichte**



**WEIER IM EMMENTAL**

**Unterhaltsame Aufgaben für Hunde und Menschen**



3

**BURGDORF: Museum Schloss Burgdorf**

# Persönliche Geschichten auf der Schlosstour

Am internationalen Museumstag von vorgestern Sonntag, 21. Mai 2023, bot das Schloss Burgdorf eine spezielle Führung im Zeichen der Freiwilligenarbeit an. Peter Dübi und Hans Wüthrich nahmen interessierte Gäste mit ins Schlossmuseum und ins ehemalige Untersuchungsgericht auf dem Schloss. Sie erzählten persönliche Geschichten und Erlebnisse, die sie mit einzelnen Objekten oder Räumen in Verbindung bringen.

Heute ist das Schloss Burgdorf ein «Schloss für alle». Ein öffentliches Restaurant lädt zum Verweilen ein und die Jugendherberge mit rund 110 Betten bietet ein aussergewöhnliches Ambiente zum Übernachten. Das war nicht immer so. «Nume nie uf ds Schloss!» lautete noch in den 1970er-Jahren der Tenor unten im Tal und in der Stadt. «Denn das Schloss Burgdorf war ein Gefängnis», erklärte Peter Dübi und zeigte Bilder aus dieser Zeit: Zellen von zwölf Quadratmetern mit Gitterstäben, dicke Türen und schmale Gänge. Peter Dübi erzählte mit einem Augenzwinkern, dass man zu dieser Zeit ab und zu die Aussage hörte, dass jemand «Ferien auf dem Schloss» gemacht habe, etwa ein Tempo sünder oder ein Dienstverweigerer.

Im «Macherinnen-Raum» im Museumsteil hängen 72 Porträts von Emmentaler Frauen, die nennenswerte Leistungen vollbracht haben. Hier erzählte Hans Wüthrich die Geschichte seiner Grosstante Anna Zbinden-Grossenbacher (1895 –1990). Im ersten Auto auf den Strassen Burgdorfs machte sie als 20-Jährige den Führerschein. «Als erste Frau im Kanton Bern», betonte Hans Wüthrich. Auch Elisabeth Zäch



Der Aufstieg zum Schloss Burgdorf hat es mit einer Steigung von 16 Prozent in sich.

(Jahrgang 1954) ist in diesem Raum eine Tafel gewidmet. Sie war 2008 die erste Stadtpräsidentin von Burgdorf. Viele spannende und einzigartige Geschichten lassen sich im mittelalterlichen Schloss Burgdorf und im Museum entdecken. Jeden Sonntag

um 13.30 Uhr findet eine öffentliche Schlosstour zu verschiedenen Themen statt (ausser in den Ferien oder bei anderen Aktivitäten auf dem Schloss). Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Petra Schmid [www.schloss-burgdorf.ch](http://www.schloss-burgdorf.ch)



Hans Wüthrich erzählt im «Macherinnen-Raum» die Geschichte seiner Verwandten.

Bilder: Petra Schmid



Peter Dübi (links) und Hans Wüthrich engagieren sich seit 2020 als Freiwillige auf dem Schloss Burgdorf.

**Editorial**



Markus Hofer,  
Verlagsleiter  
Medienzentrum GmbH

**Zeichen der Erinnerung**

Mit dem Projekt «ZEDER – Zeichen der Erinnerung» setzt sich der Kanton Bern mit einem der dunkelsten Kapitel der hiesigen Sozialgeschichte auseinander (vgl. Seite 11). Bis weit in die 1970er-Jahre wurden unzählige Kinder ihren Familien weggenommen und gegen ein Kostgeld auf Bauernhöfe verdingt. Nachdenklich stimmt, dass sich die Praxis der Fremdplatzierungen so lange halten konnte – obwohl die unmenschlichen Konsequenzen des Verdingensystems bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts immer wieder angeprangert wurden. So schrieb der Sumiswalder Pfarrer Rudolf Fetscherin 1833, «eigentlicher Slavedienst» sei fast überall das Los der verdingten Mädchen und Knaben.

Zu den vehementesten Gegnern des Verdingkinderwesens gehörte auch Albert Bitzios, langjähriger Pfarrer von Lützelflüh. Seine Kritik gründete auf unzählige Fälle, mit denen er sich während seiner Amtstätigkeit konfrontiert sah. Bereits im Februar 1831 wandte er sich als Vikar in einem zornigen Brief an den Gemeinderat und klagte, dass viele Verdingkinder von ihren Pflegeeltern vom Schulbesuch abgehalten und um ihr Recht auf Bildung betrogen werden. Pflicht der Behörden sei es aber, zu verhindern, «daß solche Kinder [...] durch thierischen Eigennutz zu Grunde gehen». Im Dezember 1838 intervenierte die Schulkommission, der Bitzios angehörte, beim Gemeinderat, um auf das Schicksal eines Jungen aufmerksam zu machen, der «sehr schlecht gehalten» werde, «auf dem Stubenboden auf einem Sak schlafen» müsse und sich in kalten Nächten lediglich mit «einer Kuthe» zudecken könne.

In seinem Erzählwerk kämpfte Bitzios gegen solches Unrecht an. Seinen Debüt-Roman «Der Bauern-Spiegel» verfasste er als Autobiografie des Verdingknaben Jeremias Gotthelf, der in seiner Kindheit und Jugend systematisch misshandelt und ausgebeutet wird. Das Unglück beginnt für Miasli kurz nach dem Tod des Vaters, als er an einer Bettlergemeinde verdingt wird, an der Kinder wie Vieh verschachert werden: «Man ging herum, betrachtete die Kinder von oben bis unten, [...] betastete die Kleidchen [...], pries an, gerade wie an einem Markt.» Oftmals wurden die Mädchen und Knaben dabei jenen Personen zugesprochen, die am wenigsten Kostgeld verlangten. Solche Bettlergemeinden fanden vielerorts statt – auch in Lützelflüh, wie folgender Eintrag aus den Gemeinderatsprotokollen vom Juni 1848 zeigt: «Morndrigen Tags soll eine Publika. abgefaßt werden, daß [...] eine Verdinggemeinde [...] abgehalten werde, wobei Kinder [...] verkostgeldet werden.» Mit seinem «Bauern-Spiegel» gab Bitzios den Opfern eine wortgewaltige Stimme – die leider wenig Gehör fand.

In einer Kalendergeschichte über das grausame Schicksal des Verdingmädchens Kätheli schrieb er folgenden Satz, der einen bis heute erschauern lässt: «Da weinte und wehrte Kätheli sich, daß es einen Stein hätte erbarmen mögen, aber da waren keine Steine, sondern sogenannte Menschen.»

**Standard- und Pflege-Rollstühle**  
Kauf oder Miete möglich.

**RS Hilfsmittel**  
Burgdorf

Lyssachstrasse 7 | 3400 Burgdorf  
034 422 22 12 | [www.rs-hilfsmittel.ch](http://www.rs-hilfsmittel.ch)  
Mo-Fr: 09.00-12.00 | 13.30 - 18.00 | Sa: geschlossen

[www.kunz-utzenstorf.ch](http://www.kunz-utzenstorf.ch)

**HÖRMANN**  
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Regional-Vertretung

- Alu-Haustüren / Türen
- Garagentore / Antriebe
- Industrietorsysteme
- Metallbauarbeiten
- Reparaturen / Service

**kunz** AG

Oberdorfstrasse 5  
3427 Utzenstorf  
Tel. 032 666 24 24

**Erscheinung «D'REGION» nach Pfingsten: Mittwoch, 31. Mai 2023**

**Inserateschluss: Dienstag, 30. Mai 2023, 10.00 Uhr**